

Warum die Schweizer Blogger den Röstigraben lieben – und wie du ihn zu deinem Vorteil nutzt

Blogs: Jeder kennt jeden

ZÜRICH • Bravo! Du hast also einen Blog. Du tippst dir nächtelang die Finger wund – aber nur dein Mami und dein bester Freund lesen ihn. Selbst schuld. Denn die richtige «Vermarktung» ist genau so wichtig, wie ein guter Inhalt.

Denn dein Blog ist nicht einfach nur eine weitere Homepage im Internet, die darauf wartet, ab und zu via Google gefunden werden. Die Schweizer Blogosphäre (Bloggemeinschaft) tickt anders, da sie stärker vernetzt ist.

Hier werden neue Einträge über Blog-Aggregatoren gesucht. Das sind nicht anderes als spezielle

Suchmaschinen für Blogs. Massgebend für die Deutschschweiz sind dabei «Slug.ch», «Blogug.ch» und «Blog.ch». Eine Anmeldung hier ist zwingend. «Wir haben rund 2000 registrierte Blogs», sagt Christian Stocker (32) von Blogug. «Davon ist etwas mehr als die Hälfte aktiv.»

Blog-Röstigraben tiefer

Die gesamtschweizerische Zahl der Blogger schätzt er zwar auf zu 10000. Viele davon leben aber in der Romandie. Und die wollen von hiesigen Suchmaschinen nichts wissen – und umgekehrt. «Der Röstigraben ist bei den Bloggern

noch tiefer als im normalen Leben», meint Stocker. Den Grund sieht er in der Schnelligkeit des Mediums. «Um sich einen Überblick zu verschaffen, müssen Blogs schnell gelesen werden. Dazu sind die Fremdsprachenkenntnisse oft zu dürftig.»

Der Vorteil: Durch die Kleinheit bleibt die Blogszene übersichtlich. Wer viel bei anderen Kommentare hinterlässt, selber viel schreibt und ab und zu mit seinen Statements provoziert, erlangt schnell Bekanntheit – und wird öfters gelesen.

Ein Schelm, wer jetzt an «inzes-tuös» denkt... **bö.**



SVEN ERKLÄRTS

Was sind Pixel?

Lieber Sven, immer wenn meine Kollegen über Digitalfotos reden, höre ich das Wort «Pixel». Was ist das eigentlich? Deine Jasmin

Wenn du jetzt ein ganzes Spielzeugzimmer voll Legosteinen hast, könntest du dir mit denen eine riesige Figur zusammensetzen. Und wenn du dann genug weit weg stehen würdest, würdest du die einzelnen Legos gar nicht mehr erkennen, sondern nur noch die Figur. So ähnlich ist das mit Pixeln. Das sind die kleinsten Bausteine für ein digitales Bild. Der Name ist englisch und bedeutet: Picture bzw. **P**ix und **E**lement. Auf deutsch: Bildpunkt.

Ein Pixel kann man aber nicht einfach so messen wie einen Meter. Je nach Bildschirm hat ein Pixel eine andere Länge. Wenn du zum Beispiel ein Digitalfoto von deinem Computer aufs Handy lädst, sieht es dort viel kleiner aus – obwohl es gleich viele Pixel hat. Nur etwas stimmt immer: Je mehr Pixel ein Bild hat, um so grösser ist es und um so mehr Details haben darauf Platz.

So ist das. Und wenn ich dann in die Pubertät komme, erkläre ich dir statt Pixel Pickel.

Sven (11) beantwortet unter Anleitung eines Redaktors Leserfragen:

sven@heute-online.ch



Sind du und dein Blog ganz alleine? Dann lies unsere Blog-Tipps.

Bennys 7 Tipps zum Bloggerglück

Tagsüber pflegt er den Internet-Auftritt von *heute*, nachts betreibt er die Schweizer Blog-Suchmaschine «slug.ch». Hier erklärt Benny Rüegg (24), was du tun musst, damit dein Blog die Aufmerksamkeit erhält, die er verdient:

1. Schreibe viel, regelmässig und wähle einen knackigen Titel. Nichts ist langweiliger, als wenn wochenlang derselbe Artikel an oberster Stelle steht.
2. Melde dich bei Blog-Suchmaschinen an. Dann werden auch andere Blogger auf deine Seite aufmerksam und lesen sie. Das wären: www.slug.ch, www.blogug.ch und www.technorati.com
3. Verlinke deine Lieblings-Blogs in der sogenannten «Blogroll». Mit etwas Glück wirst du dann auch von anderen Bloggern verlinkt, was noch mehr Besucher auf deinen Blog bringt.

4. Poste eigenständige Sachen, über die nicht schon an hundert anderen Orten geschrieben wurde. Nichts ist langweiliger, als die 30. Meldung über einen neuen Google-Dienst zu lesen. Und wenn doch, verlinke Blogger, die schneller waren als du.

5. Biete deinen RSS-Feed an prominenter Stelle an. So können Interessierte deine Seite abonnieren und bekommen schneller mit, wenn du etwas Neues geschrieben hast.

6. Kommentiere Postings auf anderen Weblogs und gib deine Weblog-URL immer mit an (aber nur, wenn du auch wirklich etwas zu sagen hast). Reagiere auch auf Einträge in deinem Blog und starte eine Diskussion mit deinen Lesern.

7. Schau via Suchmaschine, was andere über dich bloggen. Und wenns passt, kannst du dort auch wieder deinen Senf dazugeben.

SES Astra: Billiger surfen via Satellit

LUXEMBURG • Der Satellitenbetreiber Astra plant einen günstigen Breitband-Internetzugang allein über Satellit (Down- und Uplink). Bisher lief der Rückkanal aufgrund hoher Kosten meistens über die herkömmliche Telefonleitung. «Astra2Connect» will das System nun massiv verbilligen. Für 30 bis 50 Euro pro Monat gibt es einen Downstream von 1024 KBit/s und einen Upstream von 128 KBit/s. Vorteil: Im Gegensatz zu ADSL ist Satelliteninternet überall verfügbar, wo man eine Schüssel aufstellen kann. **bö.**